

Stephanie Katerle

Love works

Job und Liebe gut vereinbaren

Kreuz Verlag, Freiburg im Breisgau 2014, ISBN 978-3-451-61271-8, 192 Seiten,
Broschur, 12,5 x 20,5 cm, € 14,99

Wenn in Beziehungen Routine und Entfremdung Einzug halten und die Begeisterung füreinander längst nachgelassen hat, dann liegt es häufig nur vermeintlich daran, dass die Liebe abhandengekommen ist. Dies behauptet Stephanie Katerle, Kommunikationstrainerin und Psychologische Beraterin. Vielmehr wird die Liebe von anderen Missverhältnissen überlagert. Diese gilt es freizulegen, um wieder Raum zu schaffen für Zweisamkeit, Annäherung und Familienglück.

Der Inhalt des Buchs ist wesentlich vielschichtiger als der Titel es vermuten lässt. So geht es letztendlich nicht ausschließlich um Beruf und Beziehung, sondern eben um die vielschichtigen Strukturen, die jeden Menschen individuell beeinflussen – und damit auch die Beziehung. Das Verhältnis zur Herkunftsfamilie, festgefahrener Rollenverständnis, Umgang mit Erwartungen. Häufig verausgaben sich Paare in der Bewältigung des Alltags, um gesellschaftlichen oder selbst auferlegten Erwartungen zu entsprechen.

Gut verständlich und ausreichend differenziert gibt die Autorin Ratschläge für die Auflösung solcher Verstrickungen. Anschaulich dargestellt durch kommentierte Fallbeispiele aus der Praxis zeigt sie, dass es nötig ist zu erkennen, was wichtig ist, Unwichtiges aufzugeben, umzustrukturieren und damit Energie zu gewinnen für das Wesentliche. Im Zweifelsfall kostet das auch Geld. Deutlich wird dabei, dass nur eine Analyse der individuellen Verhältnisse hilfreich ist. Sie verfolgt dabei einen sehr strategischen Ansatz. Auffallend ist auch, dass offensichtlich Personen mit mittlerem bis höherem Einkommensniveau angesprochen werden. Das wirft die Frage auf, ob sich für Paare und Familien aus einkommensschwächeren Verhältnissen auch „eben mal so“ umstrukturieren lässt. Und was ist, wenn die neu geschaffene Situation auch wieder Unzufriedenheiten produziert?

Alles in allem ermöglicht dieses Buch eine Spurensuche nach Mechanismen in der eigenen Beziehung und zeigt auf, wo es sich lohnt, näher hinzuschauen. Nicht nur für Paare, sondern auch für die Persönlichkeitsentwicklung des Einzelnen.

Bärbel Gamerdinger / 05. November 2014